Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

at Musnahme der Sonn- und feiertage.

werate foften die Ggefpaltene ober deren Raum 15 Pfg. neffamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichlug nr. 30. Poftfcheckkonto Frankfurt a. III. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Temb in Branbach a. Rhein.

Amtsblatt der Eine Stadt Branbach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Befchäfteftelle: Priedrichftrage fir. 13. Redattionsfolug: 10 uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertei jährlich 1.50 2Mt.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217t.

ur. 266.

hoko

Samstag, den 14. November 1914.

24. Jahrgang.

Krieg.

Das der Feind verfuchen murbe, von Memport aur m Bormarsch an der Dser zu stören, war an-men. Aber wir sind, das kann nicht oft genug be-werden, durch die Eroberung Dixmuidens und die Aritte über den Kanal südlich dieses wichtigen Apunktes die Herren an der Pser. Und wir werden



ben. Der Feind wird febr bald erkennen, bag auch iben. Der Feind wird sehr bald erkennen, daß auch est ein verlorener Posten ist. Inzwischen dringen wohl südlich von Dixmusden wie dislich von Opern vor. Es ist zu hossen, daß es bald beißen wird: at Linie Opern—Dixmusden. Wie energlich unsere ist sind, zeigt die Gesangennahme der 700 Franzosen ist knaadl der erbeuteten Geschiebe und Waschinenste. In Russisch Bolen hat die russische Kavallerie, sich von Kalisch von neuem gegen die dentsche voorzing, wiederum die Aberlegenheit unserer büren mössen. Arob ihrer Abersahl wurden die volgt geworfen.

Bas die Gegner eingestehen.

mobil die frangösischen wie die englischen amtlichen e beginnen jeht mit der Wahrheit über die geu Lage der Berbingdeten so langsam herauszurücken. verlacht allerdings die Bedentung des Berlustes immiden abzuschwächen, muß aber die ernstliche mg von Poern und Armentières einräumen.

Deutschen dei Langemarch den Kanal überschen und meister gewesten verlampigt er gönze aben und weiter porgeben, verfchweigt er gangeinglischen Berichte geben zu, daß der Angriff Ichen bei Opern, Messines, Arras und La Basse I gewinne und daß die Deutschen große Ber-nerhielten. Sie erklären ferner, daß die Ber-ich auf eine Linie westlich der Linie Dizmuiden lich auf eine Linie westlich der Linie Dixmuiden— Elle Arras zurückgezogen haben. Damit geben daß alle diese Bunde von ihnen nicht mehr werden können. Bei La Basse zeige die die merkwürdige Krünnung". Die Deutschen dier neue Berlucke, um durchzubrechen. Der ihrer Kanonen ware schon in St. Bol Calais) hörbar gewesen. — Die "merkwürdige mit wird sicherlich darauf zurückzussühren sein, kront der Berbündeten unter dem Druck der Apprisse sich sachering aurücksiegen muste und Angriffe sich sadartig surudbiegen mußte und nien broht. Ubrigens wird von frangösischer riber geklagt, daß die Engländer sich berglich einlagen haben, mährend die Deutschen helden

Der Rampf bei ben Rotoeinfeln.

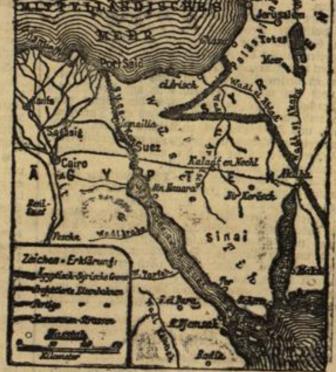
Sobnen merben noch einige Einzelheiten über

Areuger traf morgens frub bei ben Rologinfeln landete 43 Mann, Die die Apparate ber brabtation gerftorten. Gie wollten gerabe an Bord en, als bie "Snonen" erichten. Die Emben" tee und lieft die Landungstruppen gurud. Anurbe bies infolge ber Beicablgungen bes Swieriger, Der Rreuger verlor swei Schorn-Beriet innerhalb einer Stunde am Sinter-Brand. "Stinnen" foll mur wenig beichabigt

mbungefruppen ber "Emben" hatten für swei Genomittel requiriert. Die Gingeborenen ben beutichen Matroien gut behandelt.

türkische Bedrohung Hegyptens. on unierem CB. . Mitarbeiter.)

ritrage aus bem Mittelmeer sum Indifchen bet Durchstich des Kanals von Sues an alten um das Kap der guten Hoffmung neu vied just den Mittelpunkt erbitterter Kämpfe wähndern umd Türken bilden. Bugleich wird ill Sinal, das Gebiet des vierzigjährigen aufalis des Bolkes Jirael und seit dem arquen



Altertum das Durchzugsland fo vieler Beere von und aus Agypten, wieder Kriegsschauplat. Auch sie gehört politisch zu Agypten, das zum Schein noch der Ober-bobeit des Sultans der Türkei untersiellt war, in Wirk-ückeit aber läugst ein rein englisches Gebiet bildete. Die äußerliche Annexion hat an dem bestehenden Zustand nichts

Die Türfen haben mit sicherer Erkenntnis der strategischen Lage ihre Operationen gegen Agypten sehr vorteilhaft eingeseitet. Die Grenze Agyptens gegen die Türkei läuft von Akada am gleichnamigen Zipfel des Roten Meeres dis nach Rafad in der Rähe des bekannten Gbasa am Mittelländischen Meer. Gegen einen kürtischen Sinfall im Norden haben die Engländer die Festung El-Arisch ausgebaut. Dort dat der kürksische Einfall eingesest. El-Arisch ist bereits in der Sand der Osmanen, die von dort mit starken Kräsken gegen den Scheitelpunkt Bort Said des Suerkanals drücken. Sie sind hier den Engländern, die von El-Arisch aus eine größere Osienspive gegen Gbasa planten, mit Erfolg suvorgesommen. Der zweite strategische Bunkt Afada hat ihnen als Einfallstor in die südliche Sinaidalbinsel gedient. Ein Bormarsch durch diese gegen das Salbinfel gedient. Gin Bormarich durch biefe gegen bas eigentliche Rilland und bamit bie Beltfiellung Englands am Suestanal und an den Mündungen des Ril bietet gwar Schwierigleiten, die aber für die heutige Technit nicht unüberwindlich find. Ein großer Teil ber Sinai-Salbinfel ift fogar für Antomobile fahrbar.

Die Kriegserklärung der Cürkei.

Un Rusland, Franfreich und England.

Der Sultan hat ein Irade erlassen, durch das offiziell erklärt wird, daß die Türlei sich im Kriegszustand mit Rußland, Frankreich und England befinde.

Das Irade ichilbert ben ruffifchen Angriff im Schwarzen Meer. Augerbem batten ruffifche Armeen in Erzerum an mehreren Stellen bie Grenze fiberfdritten, die vereinigte englische und frangofische Blotte batte die Darbanellen und englische Rreuger Afaba bombardiert. Damit haben Rugland, England und Franfreich taifachlich die Geinbfeligfeiten eröffnet und überdies erflart, daß fie fich im Rriegszuftand mit ber Turfei befinden.

Ferner erschien aus eine Broffamation des Sultans an das Heer und die Motte, in der gugleich die Erwartung ausgesproten wird, daß sich alle unter dem Kalifat stebenden Modammedaner gegen die Keinde der Türfei erheben merben.

Die ruffifchetil-tifchen Rampfe.

Rach einem Bericht des türfifchen Samptquartiers haben bie Turfen die von den Ruffen bezogene smeite Stellung angegriffen. Uber bas Ergebnis liegt noch feine Melbung vor, doch icheinen die Ausfichten fur die Turfen fortgesett gunftig su fein, da fich die ruffischen Truppen nach den Musiagen der Gefangenen und Blüchtlinge in einem jammerlichen Buftande befinden.

Das russische Militärkommando General Schabilow verlangte bringend Verstärkungen. Er melbete, die türkischen Truppenbestände an der kankasischen Grenze seien größer als man vermutet, und die Bevölkerung werde von Tag zu Tag unzuverlässiger. Ariegsminister Suchomitinow wird in Tistis erwartet. Der Telegraphenverkehr im Kaukasus ist vielsach zerstörk. Die kürkischen Kriegsbulletins sind gegen den Willen der Bedörden in Massen

verpreitet und jogar an ben unichlagfauten angebracht

Ein Rriegeruf an bie Perfer.

Ronftantinopel, 12. Rovember. Die Memas von Rerbela und Rebichef baben, wie

gemelbet wirb, in ber pon den perfifden Schitten als beilig verehrten Stadt R bichef an der Grabmofdee bes Ralifen Alli por 40 000 9 nen, bie bortbin sufammengerufen worben maren. in bem die Berpflicht.... sur Teilnahme am Rrieg proflamiert wird.

Mie Clingtau fiel.

Melbung bes Rommandanten an Raifer Bilbelm.

Aber die letten ichweren Kampfe, die unfere fleine : Belbenichar weit braufen im fernen Often gegen eine fast swanzigsache Abermacht burchsusechten batte und die mit dem Fall Tsingtaus endeten und enden mußten, liegt jest die erste deutiche Rachricht vor. Der Gouverneur Rapitan zur See Meger-Balded erstattete durch Bermittlung der japanischen Gesandtschaft in Besing die folgende Deldung an Raifer Bilbelm:

Tfingtan, 9. Rovember.

Feftung nach Erichoviung aller Berteibigungemittel burch Cturm und Durchbrechung in ber Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägiges Bombardement von Land mit ichwerstem Geichun bis 28 Bentimeter Steilfener, berbunden mit starter Reichiehung von See, ichwer erichüttert; artilleristische Fenerkraft zum Schluft völlig gebrochen. Berlufte nicht genau übersehbar, aber tron ichwersten an. haltenden Feners wie durch ein Bunder biel geringer als zu erwarten. ale ju erwarten. Bes. Meber BBalbed.

Die Meldung ist in ihrer padenden Kurze ein über-wältigender Beweis dafür, daß das bescheiden-stolze Ber-iprechen des Gouverneurs: "Bflichterfüllung dis aufs Außerste" von unseren Landsleuten in Tsingtau voll ein-Außerste" von unseren Landsseuten in Esingtau voll ein-gelöst worden ist. Eine offene Stadt mit nur wenigen vorgeschobenen Forts und einer Besatung von nur 4000 Mann, alle Reserven mit einbegriffen, hat sich gegen eine Armee von weit über 60 000 Mann, die mit dem schwersten Geschütz ausgerüstet war, eine nach sachmännischen Begriffen schier unglaubliche Zeit gehalten. Das schließlich der Wideriland gebrochen wurde, ist nur zu er kärlich. Nachdem wir den Bericht des Gouverneurs ge-lesen haben, schwisst, unsere Reust von neuen in freudigem flarlich. Nachdem wir den Bericht des Gouverneurs gelesen baben, ichwillt unsere Brust von neuem in freudigem
Stolze über Tsingtaus Seldentum. Und der Schmerz,
der uns dei seinem Vall ergriss, wird in etwas gemildert,
min wir wissen, daß die Opfer trog des surchtbaren
Bombardements und der Sturmangrisse verhältnismähig
geringer sind, als man annehmen mußte. — Einem amtlichen Telegramm aus Beting susolge sind die verbeitrateten Tsingtau-Kämpfer, deren Frauen in Befing
sind, wohlauf. Einzelheiten sehlen.

Gin japanifches Torpeboboot gefunten.

Tolio, 12. Rovember. Die Japaner fint fest babei, die Bucht von Riauticou pon den burch die Deutschen barin versenften Minen gu faubern. Dabei haben fie einen schweren Berluft erlitten. Wie bekanntgegeben wird, ist gestern ein japanisches Torpedoboot vor Ribitschou beim Minensuchen gesunten. Der größere Teil der Besatung ist gerettet worden.

Kleine Kriegspoft.

Mailand, 12. Rov. Rach dem Corriere della Sera bat die revolutionare Bewegung in Agypten stark augenommen. Der Augenblid sei für die unternehmungslustigen Beduinen günstig. Die Regenzeit schütze vor Wassermangel. und die Feldarbeit sei beendet.

Ronftantinopel, 12. Rop. Turfifche Motorboote per-fentien ein englifdes Ranonenboot und beichabigten ein sweites ichmer.

Pondon, 12 Rov. Rach einer Melbung bes Reuterschen Bureaus aus Norjolf (Birginia) find 800 Bferde an Bord bes englischen Dampiers "Rembrand" auf ber Fahrt nach Frankreich verbrannt. Das Schiff befand sich 200 Meilen vom Dasen, als der Brand ausbrach. Es fehrte sofort surüd.

Kriegs- E Chronik

Bidtige TageBereigniffe jum Cammeln.

11. Rovember. Bor Riautschou stößt ein japanisches Torpeboboot auf eine Mine und sinft. — Die Osterreicher bruden den serbischen rechten Flügel ein und ruden vor. Sie erbeuteten 4300 Mann Gesangene, 16 Maschinengewehre, 28 Geschübe.

28 Gelchübe.

12. Rovember. Durch das Bordringen der Unsern ist auf dem westlichen Kriegsschauplat das ditliche Pseruser dis sur See vom Feinde geräumt, 700 Fransosen wurden gesangen, vier Maschinengewehre erbeutet. — Auf dem östlichen Kriegsschauplat wirft beutsche Kavallerie überlegener rustliche Kavallerie östlich von Kalisch zurück. — Ein beutsches Unterseeboot vernichtet im Kanal auf der Dohe von Doved kapitän v. Müller, der Kapitän der "Emden", gerettet ist. Gerettet ist außerdem eine größere Ansahl der Bemannung.

Binter der französischen front.

Bon einem Mittampfer, beffen Re-giment nach einem fiegreichen Gefecht bie vereinigten Englander und Fransofen 14 Kilometer verfolgte, wird uns gefdrieben:

Die gange Front von Belfort bis Riemort, auf ber Die ganze Front von Belfort dis Riemort, auf der num schon seit Wochen gerungen wird, ist auf Jahre hinaus gezeichnet. Diese einst bewaldeten Hügel, diese Flüsse und Stoppelselbern Flüsse und weiten Ebenen von Gras und Stoppelselbern sind zu einem einzigen gewaltigen Schlachtseld geworden. Da die Armeen auf den Landitraßen marschieren, die zu den Städten sübren, die meist die Schlüssel der seindlichen Stellung sind, so sind es hauptsächlich die Felder zu beiden Seiten dieser Straßen, auf denen das grausame Meer der Schlacht hin und der sintet.

Aber viele viele Quadratmeter hat die Schlacht tage-lang bald vorwärts bald rüdwarts gewütet. Aberall find Gräben angelegt, beutiche und französische, mit Decung und ohne Decung, überall find die Felder vom Granaten-bagel aufgewühlt. Hier und da sind auch die Landstraßen par Exportant verfiert und der mühlem geminnen die pon Granaten zerftort und nur mubiam geminnen die pormarisdrängenden Bagage- und Munitionstolonnen Naum. Es ist jett, wo man sich hinter ber ehemals fran-zösischen Front besindet, ganz unmöglich sestzustellen, von welchem Gegner die Berstörlungen herrühren. Riemand konnte jett mehr sagen, wie oft ein Ort in den Handen der Deutschen, wie oft er in den Handen der Berbündeten ber Deutschen, wie oft er in den Handen der Berbündeten war. Riemand weiß, wer angriff, wer verfeidigte. Man fieht mir die allgemeine Lage, die Lingriffsrichtung der andringenden Deutschen — alles andere verschwimmt mit

dem furchtbaren Sindruck — alles andere versuditungt ihr hem furchtbaren Sindruck der Bernichtung. Hier ist eine ganze Allee niedergelegt, um der Feuerlinie Blatz zu schassen, dort ist ein wunderbarer Wald, vom Granatenseuer entäundet, zum großen Teil niedergebrannt. Es ist eine erschütternde Tragödie der Berwüstung: zerbrochene Telegraphen- und Telephonstangen, niederhängende Brötze verkrennte. Drabte, verbrannte und vernichtete Hopfengarten, faulende Rornmieten, rostende Pflüge, zerschossene Adermaschinen, Nuinen von Bauernhäusern, Tiersadwer, Müsen, Sättel, Wassen aller Art. Strümpse, Stiefel, Röde und ganze Uniformen, alles was Menschen bemusen und tragen— des alles liegt muß hercheinander ein Leichen ber er bas alles liegt muft burcheinander, ein Beichen ber er

bitterten Leidenschaften, die bier auseinander trafen. Und dann das Schlimmite: In den unabläffigen Kampfen mußten die Franzosen darauf verzichten ihre gestampfen mugten die Franzosen darauf berzichten ihre gefallenen Borposten zu beerdigen. Bei unserem Bordringen
fanden wir diese Menschen, aus leeren verglasten Augen
gen Himmel starrend. Auf dem rauchgeschwärzten Gesicht spiegelt sich noch der Schmerz der letten Stunde,
die Dände sind gespreizt, als bätten sie sich im Augenblich, da die tötliche Rugel fam, sestsammern wollen in ber Beere.

Für die Toten ift die Qual vorbei . . Die Beit wird fommen und die Bunden beilen, bie ihr Sterben babeim geschlagen bat - neue Rrafte werben bie Luden ausfüllen, die ihr Tob im burger. werden die Luden auszullen, die ihr Lod im bürger-lichen Leben riß — aber in unabsehbarer Beit fonnen die Städte und Dörfer nicht wieder aufgebaut werden, die diesem entsehlichen Ringen sum Opfer sielen. Milliarden werden nicht ausreichen, um hier wieder die Stätten zu schassen, an denen der Hopfenbau und Hopfenhandel Lausende nährte und an der Bergrößerung des National-

vermögens arbeitete.
Aus den blübenden Stätten hat der Krieg eine Eindbe gemacht, und die Ruinen ragen meilenweit aus der Ebene, wie die Mauern einer jagenhaften Totenbedt.

Die fahne des Propheten.

Diesmal wird es ernst mit dem heiligen Krieg des Islam. Der Kalif rust die Anhänger des Propheten auf zur Berteidigung des Glandens. Schon in früheren Kriegen, welche die Türkei sühren mußte, wurde mit der Kriegen, welche die Türkei sühren mußte, wurde mit der Kripolis-Kriege und letztbin wieder im Kriege der vier Valkanstangen die Kürkei. Es blieb aber dei der Drobung. Wir dürfen annehmen, daß die Ratickläge guter Freunde den Sultan siels von dem äußersten Mittel aurüsgehalten haben.

aurudgebalten haben. Ein Glaubenstrieg unter ben Jahnen bes Bropbeten bat sein Misliches für England, das in Indien und Afrika Millionen von Mohammedanern beherrscht, und Afrika weniger für Frankreich im dinblid auf Nordafrika. Zest sind diese beiden Mächte nicht in der Lage, an die Türkei wirksame Natschläge zu erteilen, sie sind nicht in der Lage, etwa erteilten Natschlägen einen militärischen Nachdrud sind diese beiden Mächte nicht in der Lage, an die Türkei wirksame Natischäge zu erteilen, sie sind nicht in der Lage, etwa erteilten Ratischägen einen mititärischen Nachdrud solgen zu lassen. Die Türkei sieht, daß sie bei ihrer discherigen Burückaltung schlecht genug aesahren ist. Sie lätt die Rückschlen sallen und solgt nur noch ihren eigenen Interessen, die gedieten, dem Bolke durch einen neuen erfolgreichen Feldaug wieder Mut zur Aufrachterhaltung des Reiches an schassen! Sie demunt daan ins kraftigse Mittel, das ihr zu Gedoten keht, die Annusung der religiösen überzeugungskreue und des resigiösen Opsermutes, und sie wird darin Ersolg haben, denn der Islam war in der Tat auss äußerste dedrocht. Sing es so weiter wie disser, so waren in ein oder zwei Menschenaltern isamtliche noch destedenden modammedantschen Staaten von England, Kußland und Frankreich aufgesaugt, und dann war es mit dem Islam, der seiner positischen Staaten von England, Kußland und Frankreich aufgesaugt, und dann war es mit dem Islam, der seiner positischen Bedeutung beraubt war, endgültig verbei. Es trifft sich gut, daß es gerade dieselben drei Grochmächte sind, die sehnten Honnte höchsiens die Stellung Islaiens in Arivolitanien nachen, aber um dies Bedeuten hosst das in Kripolitanien nachen, aber um dies Bedeuten hosst die Türkei durch eine Art von Reutralisserung berumzussummen.

Selbständige Islamschaaten, die ohne weiteres in den Krieg eingreisen können, gibt es nur drei, die Türkei, Bersien und Afghanistan, alle der geographisch in einer Leine liegend und daher leicht zu gemeinschaftlichen Arbeiten zusammenspasien. Die Kürkei und Afghanistan sind ert geographisch in einer Leine seinen des Kodammedaner und Schiten, ruben vollkommen; diese großen Glaubensgemeinschaftlichen Ausseit nur als Modammedaner und sich von der einest nehen weiter der ein der der eines des ein Jidam eine Albeilungen des Islamseit nur als Modammedaner und sich au einhelligem vollkom der entschlossen. Auch dort gibt es jeht feine Barteien mehr.

Barleien mehr.
Auf der ganzen Erde zählt man etwa 250 Millionen Befenner des Islam. In Europa fommen außer den Bewohnern des Restes der Türsei um Konstantinopel und Abrianopel nur noch die versvrengten Wohammedaner in den früher türsischen Gebietsteilen, in Bulgarien, Albanien, der früher türsischen Gebietsteilen, in Bulgarien, Albanien, kreta, Bosnien in Betracht; das sind wenig, und die Bosnier haben sich, nach allem, was man disber gehört

pat, an die öfterreichifche Berrichaft bereits gewonit. 3n yat, an die dierreichische Herrichaft bereits gewohnt. In Afrika ist sat die ganze nördliche Hälte eine Provins des Islam; in Maroko bis Agapten, vom Senegal bis Rubien und dem Somalilande und die Sansibar (mit alleiniger Ausnahme des alkaristlichen Abessium) ift alles mohammedanisch, 45 Millionen Menschen, ind welche Kraft dort der Islam entwickelt, hat sich in den Ausständen der verschiedenen Mahdis und Mullahs und anderer Propheten zum Leidweien Englands oft gezeigt. Ganz Porderossen, die gsgeigt, Versien, und anderer Bropheten zum Leidweien Englands oft gezeigt. Ganz Borderasien, die asiatische Türkei, Bersien, Alsbanistan, Arabien, Beludschistan, Turkestan, bildet eine felte islamitische Masse. Bon da aus aber strahlt der Islam noch weithin aus in die Bevölkerung von Sibirien, China, Indien dis nach Sumatra, Java, Celebes und in die Molusken. Im britischen Indien sten allein 67 Willionen Mohammedaner unter einer Gesamt-bevölkerung von 316 Willionen. In China schätze man im Iahre 1900 etwa 25 Willionen Mohammedaner, die wirkliche Labl ist aber wohl noch größer, man rechnet jeht 30 Willionen Mohammedaner in China, bei einer Gesamtbevölkerung von 330 Willionen. Also in bei einer Gesamtbevölkerung von 330 Millionen. Also in Indien etwa der vierte, in China der elfte Teil der Be-polkerung bängt dem Islam an. Das niederländische Indien zählt 14 Millionen Mohammedaner unter einer Bevölkerung von 39 Millionen, also das starke Drittel. Dazu kamen im europäischen und asiatischen Russand, einschließlich Chiwa und Buchara, rund 14 Millionen, und sonftige kleinere Gebiete, wie Arabien 11. a. Das ergibt alles in allem die runde Summe von etwa 200 Millionen Bekennern des Islam, die nicht politisch au den Reichen Türket, Berfien und Afgbanistan gehören. Diese brei aufammen gablen eine Bevölferung von 21 +9+5 gleich

In dieser Zusammenfassung in runden Zissern zeigt sich die politische Bedeutung der Kalisenstellung des türkischen Sultans. Die Entfaltung der grünen Fahne des Propheten erhöht die Zahl der von den drei Reichen des Propheten erhöht die Zahl der von den drei Reichen migerusenen Bekenner von 35 auf 285 und, da die Bolksadhlungen in diesen Ländern nicht ganz sicher sind, verzählungen in diesen Ländern nicht ganz sicher sind, vermutlich noch auf mehr Millionen, d. h. auf das Sechsmit Siebenfache. Wer da weiß, wie die Bilger von
Timbuttu und von Java, vom Sudan und aus Aurkestan

Timbuttu und von Java, vom Sudan und aus Turtestan nach Metta und Konstantinopel su strömen pslegen, wird von vornberein annehmen, daß der Zuzug von Freiwilligen zu den Fahnen der Türkei und der mit ihr verdündeten Islam-Staaten nicht gering sein dürste.
Bor allem hat der Emir von Asgdanistan gute Anssticken deim Einmarsch in Indien. Kein Andänger des Stropheten wird gegen ihn die Wassen, und daß schon in früheren Zeiten asgdanische Brinzen über Indien geherrscht haben, diese überlieferung ist selbst in der Sindus derbollserung noch lebendig, die gegen England demselben geherricht haben, diese Uberlieserung ist leibst in der Hindusbevölkerung noch lebendig, die gegen England denselben Haß nährt wie der Befreier. Da wird ein großes Reich untergehen, und ein großes Reich wird erstehen. Die Gurthas und Siths, die jeht bei Doern England retten sollen, werden ihr Balerland, soweit sie dem Blutbad und dem nordischen Klima entgehen, sehr verändert wieder finden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Amtlich mirb befanntgegeben: Ber feinen in Rufp land friegsgefaugenen Angehörigen Geld schicken will, tann dazu die Bermittelung des "Deutschen dilfsvereins in Stockholm" gegenüber dem Zentralbahnhof oder auch des "Amerikanischen Konsulats in Betrograd" in Anspruch nehmen. An eine dieser Adressen ist das Geld mit der Bitte um Weiterbeförderung an die möglichst genau zu bezeichnende kidresse des Kriegsgesangenen zu übersenden. bezeichnende Abresse des Kriegsgesangenen zu übersenden.
Es empsiehlt sich, gleichzeitig dem Gesangenen durch Bostfarten mehr als einnal von der für ihn abgegangenen Geldsendung Mitteilung zu machen. (W.X.B.)

+ Die deutsche Regierung erließ befanntlich als Bergeltungsmaßregel für bas von England und Frantreich gegen Deutschland erlassene Zahlungsverbot ebenfalls das Berbot, Bahlungen nach England oder Frankreich zu leisten. Jeht ist diese Mahnahme durch ein Zahlungsverbot an England und Frankreich für Beigien erweitert worden. Der Generalgouverneur in Belgien bat bementsprechend unter bem 3. Rovember eine Berordnung verlassen, die sich dem Indalt des deutschen Bahlungs-verbots sinngemäß anichtiegt. Es sind sonach aus dem belgischen Offupationsgediet alle Bahlungen oder Wert-überweisungen, sei es, daß diese mittelbar oder unmittelbar erfolgen sollen, nach England oder Frankreich verboten und alle Schulden an die seindlichen Länder einsloß an und alle Schulden an die feindlichen Länder zinklos gestundet. Zuwiderhandlungen gegen dieses Berbot werden ebenso wie der Bersuch nach Kriegsrecht bestraft.

Derlien.

Russische Streikkaste haben die auf dem Bege von Tädris nach Teheran besindliche deutsche Kolonie von Tädris angegrissen umd mit Frauen umd Kindern aufgehoben, um nach Russand in die Gesangenichaft verschleppt zu werden. Bersuche von deutscher Seite, die persische Regierung zur Besreiung der Gesangenen zu veranlassen, wurden durch die Jurcht der Berser vor den Russen vereitelt. Bei der persischen Regierung umd dem Amsten derentlichen Gesandenen in Teheran wurde energischer Aroteit gegen den durch Berschleppung der Frauen und Kinder begangenen erneuten Bruchs des Völkerrechts eingelegt. Der deutsche Konsul wurde mit seinem Archiv durch das rechtzeitige Eingreisen der amerikanischen Gesiandtschaft vor den Russen gerettet. fandtichaft por ben Biuffen gerettet.

Nordamerika.

* Die bibber ichon ziemlich untiere Stellung ber Bereinigten Staaten ton Amerika zum Weltkrieg beginnt allmählich immer mehr ber Löhung barrende Fragen
in den Bordergrund zu stellen. Will man alle Schritte
Japans vor der Türe und im Interessengebiet der Bereinigten Staaten ohne Widerspruch dulben. Wie der Remport derald meldet, scheint nicht dei allen Ameri-Newhort Perald meidet, ichemt nicht dei allen Ameri-kanern diese Ansicht die unaßgebende zu sein. Das Blatt meldet, daß achtzehn Mitglieder des amerikanischen Senats eine Tagesordnung eingebracht haben, durch die der Brä-sident der Bereinigten Staaten aufgesordert wird, gegen weitere japanische Besehungen im Stillen Ozean Einspruch au erheben. Auch die fogenammte Beobachtung der Reu-tralität gegen alle Kriegführenden icheint in Rordamerita itralität gegen alle Kriegssührenden scheint in Nordamerita ihre bedenslichen Seiten zu haben. So veröffentlicht ein Schweizer Blatt den Brivatbrief eines Schweizers aus Rewyork, in dem es heißt: "Die beiden letzten Sonntage waren Friedenssonntage, an denen auf Besehl des Prässibenten für den Frieden umd strifte Rentralität gedetet wurde. Aber leider muß ich sagen, daß diese Rentralität nur gegenüber den Deutschen, nicht aber gegenüber den Berbundeten ausgeübt wird. Letzte Boche ist ein Schiff mit 50 000 Gewehren und einer Ladung Dynamit nach

einem frangofischen oder englischen Bafen abgedampit, und fast jede Boche verlassen große, für die Berbundeten be-ftimmte Ladungen Konserven und Maulesel New-Orleans," - In diefer Besiehung mirbe es fich wohl auch empfehlen, eine Anfrage an ben Brafidenten Billon zu ftellen.

Hus In- und Husland.

Berlin, 12. Nov. Die Gemablin des Staatssetretärs Dr. Delbrud itt gestorben. Die Berstorbene war icon seit langer Zeit schwer leibend. Frau Delbrud seichnete sich durch große Boblitätigkeit aus und stand an der Spihe sahlreicher humaner und fogialer Bereine.

London, 12. Rov. Die "Times" meldet aus Dublin, bas die irische Regierung die Berfolgung der aufrührerischen Blätter in Erwägung giebe, von denen drei gegen den Eintritt in das Deer und die Flotte agitieren.

Ragnfa, 12. Rov. Einer Melbung aus Cetinje zufolge bat Frankreich Montenegro einen Borschuß von breißig Millionen Frank bewilligt. Das Geld ist in einer Gold-sendung über Antivari eingetroffen.

Nah und fern.

O Faliche "oftpreusitische" Alüchtlinge. Eine Bande von 15 falichen Oitpreußen, die mit Silse gesälichter Bapiere in großem Umiange den Unterstützungssichwindel betrieb, wurde von der Berliner Ariminalpolizet hinter Schloß und Riegel gebracht. Bei den Unterstützungen, die den oftpreußtichen Flüchtlingen gewährt werden, spielen auch die Reisevergütungen eine nicht unbedeutende Rolle. Die Gisenhalmbirestign werbte num halb, das wer Rolle. Die Gifenbahndireftion merite nun balb. Dag un-Rolle. Die Einenbalnottertibit mettie inm bette. dag in-lautere Elemente die Lage ausgumiben versuchten, zum Teil auch mit Erfolg. Die Kriminalpolizei ging dem Spuren weiter nach und entbedte einen ausgedehnten Schwindel, der von falschen Flüchtlingen betrieben wurde. Gewerbsmäßige Berliner Berbrecher, Einbrecher, Repper, Biedberer ufm, batten fich aufanimengetan und gunachft eine "Blebbenfabrit" errichtet, die alle erforderlichen Bapiere falichte.

O Gin intereffanter Ritter bee Gifernen Rrenges. Der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Matthias Diel-genffi, der im Februar dieles Jahres vom Schwurgericht Meferit von der Anflage des Mordes an feiner Frau und deren Ressen freigesprochen wurde, besindet sich auf dem östlichen Kriegsschauplat und hat bei den Kämpfen um Augustow das Eiserne Kreus 1. Klasse erhalten.

Augustow das Eiserne Kreus 1. Klasse erhalten.

Seitungsfreiheit in Antwerpen. Das "Handelsblad van Antwerpen", das sett wieder erschienen ist, und dessen erste Rummer seit der Einnahme durch die Deutschen am 8. Rovember berausgekommen ist, teilt darin über die Handbaddung der Preiseniur mit, daß die Kommandantur des deutschen Besaumgsbeeres den Antwerpener Blättern keine Beschänlung auferlegt. Das Blatt verössenticht Verung Beuter- und Wolsi-Berichte, daneben die deutschen, engelischen, französischen und belgischen Berichte ohne Unterlichen, französischen und belgischen Berichte ohne Unterlichen, französischen und belgischen Berichte ohne Unterlichen, französischen und belgischen Berichte ohne Unterlichen. Auch eine amtliche Ritteilung der belgischen Begierung aus dem "Moniteur", Deforationen für belgischen Difiziere usw. werden ausgenommen, über umgedührliche Beschräntung kann sich also die Antwerpener Presse ossen der nicht beschweren.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 12 Mov. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen). R Roggen. G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hofer. (Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter masse schafte Bare.) Deute wurden notiert: Königsberg W 245 fähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg W 245 bis 248, R 209, H 204. Danzig W 250, 11 210, H 202. Breslam W 247-252, R 207-212, G bis 38 gramm 197, über 68 Kilogramm 225-235, H 199-204, umburg W 265-237. R 224-227, G 256-254, H 217.

Berlin, 12. Nov. (Produ**ftenborfe.)** Weisenmehl At. 00 83—39,50 ab Bahn u. Speicher. Feinste Marten über Rois bezahlt. Bebauptet. — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 gemischt 29,40—30,50. Behauptet. — Rubol geschäftsloß.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Bernrteilung des falschen Bürgermeisters Thormann. Seinerzeit erregte die Geschichte des ehemaligen Kreiss ausschußelkretärs Heinrich Thormann großes Aussehen. Grausschafte isch auf Grund gefällichter Papiere unter dem Ramen Gerichtsassesiers der Alexander die Stelle eines aweiten Bürgermeisters in Köslin perschaftt, war auch von der Regierung bestätigt worden, hatte sich unter dem saleen Ramen verheiratet usw. Thormann stand jedt wegen einiger seiner Taten in Köslin vor Gericht. Die Unstagen einiger seiner Taten in Köslin von Gericht. Die Unstagen lautete auf Betrug und Urkundensällichung in swei Källen. Thormann hatte in Köslin die Jugendpsiegesachen aus erbeiten. Die Stadt Köslin plante die Errichtung eines Jugendbeims auf städtischem Gelände und vom Ragslind war su diesem Iwe eine größere Gumme zur Berfügung gestellt worden. Die Anklage wirst Thormann vor, daß er zweimal mit Anweisungen, die er für einen angebilden abei weimal mit Anweisungen, die er für einen angebilden Erchitekten Iodannsen aus Stettin ausstellen ließ, der weder in Stettin noch anderswo eristiert, von der Westliner Stadtsasse einmal 346 Mart und dann 200 Ragsbilner Stadtsasse einmal 346 Mart und dann 200 Ragsbilner Stadtsasse einmal 346 Mart und dann zu Verwender und geringte von verwendet hat. Thormann wurde zu einer Gesantstrase von verwendet hat. Thormann wurde zu einer Gesantstrase von verwendet hat. Schonaren Gesantstrase von verwendet das verwendellt. Seine werderen Strastaten sommen son das und Berhandlung.

Bunte Zeitung.

Gin wafferer italienifcher Rapitan. Irregeführt durch die da'd widerrusene Nachrickt, deutsche Reservikan dürsten in kleineren Grunden auf neutralen Schissen inch neutralen Schissen sahren, schisten sich fünsig Deutsche in Buenos Aires auf dem italienischen Dampfer Garbaldieit. Am 29. Ottober bes dieser mit Volldampf, von einem englischen Kreuzer verfolgt, in Las Balmas ein Bald darauf traf der große englische Kreuzer Ampbilität dort ein, der wieder absuhr, dann nochmals auristedit und dieses Mandver dreimal wiederholte. Als Garibaldischen Tages weitersahren wollte, solgte ibm das folgenden Tages weitersahren wollte, folgte ibm bat englische Kriegsschiff einige Lugenblide später. Caribabi aber machte kehrt und landete die deutschen Bassagere. Der tapfere italienische Kapitan ließ sich eben von den Engläubern nicht ins Rossbarn ihre sich eben von den Englanbern nicht ins Bodsborn jagent.

Engländern nicht ins Bodshorn jagen.
Der Arieg auf Schneeschuben. Nach einem Feldpolibrief von Dr. A. Holl, dem 1. Borsitzenden des Deutschen Schießerdandes, der sich als Bataillousabiutant in des Sogesen das Eiserne Kreuz erworden dat, traten die kablichen Chasseurs ichon Ende Ottober beim ersten Schneeschal adlichen Chasseurs ichon Ende Ottober beim ersten Schneeschal auf dem Bogesenkamm mit Stiern an. Sie truzen meist auf dem Schnee dei gewisser schuckernung unsichtbar macht. Weise Mäntel wie Angelsung an die winterlichen Berhältnisse tragen 3. B. auch die niterlichen Truppen, vor allem die schwedische Entillerie und Kavallerie. Wie umser Feldgrau, so ist den Schneeweiß" für den Stisoldaten unerlählich.

mber, l m woo mebr fe jebr ge in Pollen follen folls ill bas 9

parm.
micht fe
m jährlic
temheit
merden,
inder be
m Gelben Barnm n bat me be Ber e (Gr n font

> and ber in fin fo liet pann marr demar d See the

and Grid

de Der de bee de jurie de gelfen wie de bos a de bos a de gelfennen de

Bie der Mckado die Sagkander anzenerre. Als de mit ihren verschlagenen gelben Bundesmochenlang vor Tsingtau schmachteten, es gar
mehr schaffen zu kunnen schienen, glaubte der Mikado
setr gesunkenen Mut in ganz besonderer Weise anmüssen, und er schickte ihnen durch einen Brinzen
dauses ein paar Flaschen Sake. Obwohl die Engin puneto Alkohol durchans keine Kostverächter
iellen sie doch ein etwas trübseliges Gesicht gemacht
als ihnen das berrliche Geschenk überreicht wurde.
dis ihnen das berrliche Geschenk überreicht wurde.
das Nationalgetränk der Japanner (seinen Ramen
pon der Stadt Osaka), ist ein Brannswein aus
ther Geschmäcke kann man bekanntlich streiten
thön ist anders. Der schenzliche Absud darf bei
spamischen Festmahl fehlen; am liedsten trinkt man
aum Ein Europäermagen muß aber schon sehr japanischen Festmant festen; am liedsten trintt man um. Ein Europäermagen muß aber schon sehr icht sein, wenn er dieses Reisgesöff, von dem in jährlich — trot der so viel gerühmten japanischen mheit und Mäßigskeit — ungeheure Mengen ver-erden, vertragen kann. Wahrscheinlich werden die verben, vertragen kann. Wahrscheinlich werden die verben der Einnahme von Tfingtau mit ihren Gelben in Sake Brüderschaft getrunken haben.

warum die Engländer nicht fiegen. In Borfen-bat man die Frage geloft. Die Engländer könner not fiegen, weil ihre Macht power ift, ihre Waffe fie herz hart (heart), und ihre Flotte flieht (floet) te hers hart (heart), und ihre Flotte flieht (fleet)
die Großtaten des französischen Generals. In
Satze, daß das Bolf von Frankreich über die wirkgriegslage zu viel oder doch ein Teilchen Wahrheit
un fönnte, geht die französische Zensur gegen die
von — wie diese selbst klagen — mit großer Strenge
kisd den Nachrichten vom Kriegsschauplate werden
nundwie "verdächtigen" Stellen auszemerzt, so daß
von französischen Generals schildern wollte, strick
fo liest man im "Eri de Baris" — die unerbitte
den ganze schone Mitte des Artikels, und es
dam nur noch nachstehender Torso übrig: "General X.
madrer Deld. Seit vierzehn Tagen hat er sich
bis Gesicht noch die Hände gewaschen."

Lokales und Provinzielles.

Merfbiatt für ben 14. Robember. 720 | Mondaufgang 2" N. 4" | Dionduntergang Confried Wilhelm Freiherr v. Leibnig gest. — 1775
Millem Mitter v. Feuerbach geb. — 1825 Schriftsteller
al Criedrich Michter) gest. — 1831 Philosoph Friedrich
d — 1835 Tiroler Viater Matthias Schmid gest. — 1897
and besehr Kiantschon. — 1899 Deutschland erwirdt die
dieln. — 1912 Beginn der Gesechte an der Tschafaldschaftschoft der insgorisch-türksichen Kriege.

dein,—1912 Beginn der Gesechte an der Tschataldschaftigensteiligenschaftschaftschaft Ariege.

Ihr die "Kultur" unserer Feinde äußert sich eine Bertn, eine Schwedin, in einem Blatt übrer deimat michtiger Weise, daß es sich wirflich lohnt, einem gmid der Keise, daß es sich wirflich lohnt, einem ambitger Weise, daß es sich wirflich lohnt, einem gmid der Keise, daß es sich wirflich lohnt, einem unerdahrte beit der Keltur geben. Die michtelbt: "Es ist beutsutage mit der sogenannten nerfwärdig in der Weit bestellt. Ich leie su meiner in den Zeitungen, daß die Leute jeht — im Kriegs. Mit nichtnander viel über Kultur zu unterstehen. Sehr dösslich und auf eine vollständig Tethode. Katürlich. Man ipricht von Goethe spae, von der Kathedrale von Reims, von kansolinden Kultur, vom Schwan von Avon, von wolft und Gorft und einer Menge anderer Boeten kannen. Benn ich beute in meiner fransösischen und bezeite aufschlage, auf welcher ich sonft die der kultur. Ein neues Blatt in der wurde aufgelchlagen", sieht dort. Und ich ersahre, die indische Radichads mit Iuwelen in ibren kultsche Kadichads mit Iuwelen in ibren kultsche Kadichads mit Iuwelen in ibren kultschen und Hunftesensionen lese, habe gesehen gehen ben haben, dahrsche mis den fich das Beitenpapier daswischen kunden, dahre fie des mit daswen. Bon sehnselische auf Frankreichs edler innehen und swar, ohne daß Seibenpapier daswischen und wornehm und fultiviert auf. Sie demmanden war. Bon sehnsen Fransösinnen. Daß sie dem auch vornehm und fultiviert auf. Sie demmanden war. Bon sehnselische Leussche den skulturschauspiel seinen Söbepunft, als wei den Grenter ihrestieden Kustoim" seine Art Resier) awalten. Und alte und iunge Franzosinnen Jahrenden das Kulturschauspiel seinen Söbepunft, als wei Grenter werden des Kulturschauspiel seinen Söbepunft, als wei Grenter ihren Beitalter. Diese sit wohl, sum dahren Beredehirten, als Ausdrud für die Blastit zu der Begann. Kun ift England mit seinen Söhvarsen kultur in einem Beitalter. Diese sit wohl, sum dahren Beredehirten und Untilitär

mbahnen und Militarurlanber. Der Gentliden Arbeiten bat verfügt, bag Beurlaubte tiner Militarfahrtarte und Bablung bes Bubann Sonellzuge benugen burfen, wenn nur inbeftentferung erreicht werben, mahrend bieber in 300 Rim. nur Befonenguge benutt werben

Derwundetenguge erhalten jest nach einer Diniftere ber öffentlichen Arbeiten einen ar bas Muge ber Rranten möglichft angenehmen beller Farbentonung. Auf ben Oberflächen ber murb ein großes rotes Rreus im weißen Feble auch von ben Flugzeugen aus ju erfennen ift. ber ein falfches Gerücht. Das "Stutt-ichter ichreibt: "leber helmuth hirth, unferen men Rreng ausgezeichneten und vom einfachen Beutnant beforberten Banbomann werben Beruchte aufgewarmt. Er foll wieber einmal Die uns fein Bater verfichert, febr wohl und in. (In Bayern und auch in anberen Belett bie Berbreiter jalfder Radricten und Gejangnie beftraft).

Vitterungsverlaut.

Eigener Wetterdienft. und Muefichten unverandert. tifdiag am 13. und Rob. 6,7 Diffim.

Vereins - Machrichten. Evangel. Jünglingsverein. 18.15 Uhr: Berfammlung in b. Reintinderschule.

- 一本本での一点であるのででではできません Wolffs Telegramme

Grokes Hauptquartier, 13. November 1914, 4 Uhr nachmittags.

Um Pser-Abschnitt bei Nieuport brach. unfere Marine Truppen dem feinde ten schwerste Derlufte bei und nahmen 700 franzosen gefangen.

Bei den gut fortsehreitenden Ungriffen bei Ppern wurden weitere 1100 Mann gefangen genommen.

Heftige französische Angriffe westlich und öftlich Soiffons wurden unter empfind. liehen Verluften für die franzosen zurückgefehlagen.

An der oftpreußischen Grenze bei Endtkuhnen und südlich und westlich der Geenabschnitte haben sich erneut Kampfe entwickelt. Gine Entscheidung ift noch nicht gefallen.

Das Lied von der dicken Berta.

Mle mir neuzehnbunbertvierzehn Gegen Belichland find mariciert, 3ft bie bide, bide Berta Immer hintenbrein fpagiert. Alles blieb am Wege ftebn, Um bie Berta mal gu febn. "Berta, bu birt fon gebaut !"

MIs bie madern Dreiunbfunf'ger Bleid auf Luttid fürmten an, Dufte, ad, fein Leben laffen Daucher tapi're junge Dann. Da tam Berta angeidnauft : "Re, ihr Jungens, mas ihr lauft! Macht mir bod, ein wenig Blat, 3d beidau' mir mal ben Schat!"
Und fie ftedt ins holbe Munbden

Ein Bongbonden, rund und fein, Bobl fo etlich bunbert Bfunbden Un Gewichte mocht es fein. Stellte fich in Bofitur, Brummte erft ein bieden nur, Dacht 'nen Buft und icont und lacht, Bie es brauf in Buttich fract.

Mis bie Berta paar Bongbonden Muf bie Fefte bat gelpudt, Sat gar balb bie meife Babne Un brn Forts berausgegudt. Uub ihr brover Rauonier Eprad ju Berta : "Gratulier"! Siehfte mobl, bas gibt Refpett, Wenn man's einmal bat gefdmedt !"

Und bie Jungens jogen weiter Und fie tamen por Ramfir; Aber ach, fie fanben borten Schon verrammelt Tor und Tur. Doch fie Hopften fefte an, Und bie Berta tam beran, Machte Buftepufte brauf, Und die Tore flogen auf.

Jebo fteht bie bide Berta Bor Berdun und gegen Toul, Und ihr Schat, ber Ranonier, nimmt Sib 'nen Solud aus feiner Bull'. Und bann puftet Berta los Muf ben windigen Frangos, Bis bie roten Sofen foon Sie von hinten tann befebn.

Bieht bemnachtt bie bide Berta In Baris und London ein, Schreit ber Frangmann wie John Bull bann : "Tres bien" und "Very fine !" *) 2Ber bic, Berta, bat gefebn, Rann bir nimmer miberftebn, Rund und framm und nicht gu flein, Rimmft bu alles für bich ein.

3ft ber Friebe bann geichloffen, Beht's mit Surra nach Beclin, Und mit unfrer biden Berta Bir gum Raifer Bilbelm giebn. Billem ipricht ju ihr vergnügt : "Ciebfte wohl, wir bon gefiegt ! Dacht bas Daul noch einer groß, Biebn mir beibe wieder los.

*) Gehr gut, febr fein.

Dorfabend im Krieg.

Bon Johannna Beietira, Braubad.

Die Manner jogen all in's Felb, Co einfam find bes Dorfleins Gaffen. Die Frauen gebn ber Arbeit nach, Rummer im Angeficht, bem blagen. Rur manchmal hufcht ein Rinberlieb

Boruber wie auf leifen Sohlen, Und wenn ber Commertag fich neigt, Gin Dabdenladen, halbverftoblen.

Lang bleibt es buntel, benn man fpart Das Licht in biefen teuren Beiten. Es bahnt ber Frauen Gebniucht fic

Den Weg in tampfumlohte Weiten.
Doch wenn ber Zeitnngsjunge schlurft Spat abends noch in holgpantinen,
Bon haus ju haus, bann wird es hell Dinter beideibenen Barbinen.

Dann wirb bie Stille atemlos, 3a felbft bes Abendmindes Beben, Das von ben Erntefelbern tommt, Gebt burch bas Dorf wie auf ben Beben.

- frifc eingetroffen -

Emil Efchenbrenner frieda Efchenbrenner.

Cottesdienft-Ordnung.

Sonntag, ben 15. Rov. 1914. — 23. S. n. Trinit. Bormittage 10 Ubr : Bredigtgottesbienft. Rachmittage 1.45 Ubr : Gottesbienft Sonntag, ben 15. Rov. 1914. — 24. S. n. Bfingften.

Bormittage 7.30 Uhr: Frühmeffe. Bormittage 10 Uhr: Hodamt mit Bredigt. Radmittage 2 Uhr: Saframentalifde Bruberfcaft.

useane verhauken ihre glänzende Stellung dem Stad d. Teoon. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hack Baugewerksschule: Polier, Architekturzelchner, Bantechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassenbautechniker, Tiefbantechniker, Behule für Eisenbahnwesen: Lokomotivheires, Lokomotivfährer, Eisenbahnwesen: Lokomotivheires, Lokomotivfährer, Eisenbahntechniker. Maschipenbauschule: Monteur, Maschipish Werkmeister, Maschipenbauschule: Monteur, Maschipisher, Elektrotechniker. Bachipenbauschule: Elektromoteur, Elektrotechniker, Elektrotechniker, Bertrotechniker. Bertrotechniker. Bertrotechniker. Installateurschule: Installateur, Elektroinstallateur. Schule: Brigschule, Formermeister, Giessereitechniker. Installateurschule: Installateur, Elektroinstallateur. Schule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur. Schule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Schule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule für Hunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule in Steinweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule vorschaften und Handwerk: Steinmetzweisber, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule vorschaften, Beiterbeiter, Modelleur, Stukksteur, Elektroinstallateur, Behule vorschaften, Behule vorschaften, Beiterbeiter, Modelleur, Stukksteur, Beiterbeiter, Modelleur, Stukksteur, Beiterbeiter, Modelleur, Stukksteur, Beiterbeiter, Modelleur, Stukksteur, Beiterbeiter, Modelleur, Jeder 100 Hitarbetter.

Bonness & Hachfeld, Potsdam 8.0.



Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine ranhe Beltandlungscheir Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wielnen durch

Persii das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Geweber Bester Ersatz für Rasenbleiche.

HENKEL & Co., DUSSELDORF. Ruch Fabrikanten der ellbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

21mtliche

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Alle bei Angehörigen ober in anberen familien untergebrachte vermunbete, frante ober genejente Rriegsteilnehmer find innerhalb 24 Stunben nach ihrem Gintreffen hierfelbit von bem Saushaltungsvorftanb im Rathaufe Bimmer Rr. 3 ju Anmelbung zu bringen. Diefe Anordnung bezieht fich fowohl auf die porhandenen als auf weitere Rade. Braubad, 13. Rov. 1914. Die Polizeiperm liung.

Unter Bejugnahme auf eine bieabejuge. Berfugung wirb hiermit bringenb bavor gewarnt, Gerficte fiber ben Tob eines Rriegers auszustreuen und ju verbreiten, Die unmahr, unbegrundet ober unbestätigt finb. Golde Rlatidereien

bringen nur unnotiges Leib und Trauer in Die Familien und machen fic die Berbreiter ftrafbar.

Der Bürgermeifter. Braubad, 11. Rov. 1914.

Verordnung.

Muf Grund ber SS 1 und 9b bes Befetes über ber Belagerungeguftanb vom 4. Juni 1851 ordne ich fur ben Bereich bes Rorpeb girte an :

Alle Sotels, Benfionen und Anftalten, fowie jeder Bahnidmergen, ploglidem Unwohlfein ufw. Bohnungsinhaber find verpflichtet, ben Aufenthalt und Bugug pon Auslandern binnen 12 Stunden polizeilich angumelben, gleichgültig, ob bie Aufnahme gegen Entgelt ober nnentgelilich, porübergebenb ober für langere Beit erfolgt.

12 Stunben anjugeigen. Buwiberhandlungen gegen biefe Berordnung werben nach 9 bes Gefeges über ben Belagerungeguftanb vom 4. Juni § 9 bes Gefengnis bis ju einem Jahre bestraft. 1851 mit Gefangnis bis ju einem Jahre bestraft. Frankfurt a. D., ben 27. Dit. 1914.

Der tommanbierenbe General.

Birb recoffentlicht. Die Boligeiverwaltung. Braubad. 9. Rov. 1914.

11m gum Berfenden ber Beihnachts. Batete bie richtigen Abreffen gu haben, werben bie Derren Pfleger griucht, bie Abreffen ber im Felbe flebenben Rrieger nachguprufen und gu berichtigen.

Der Hilfsausschuß.

"Hustenfeind"

ift wie icon ber Rame fagt, ber folimmfte Feind eines jeben Suftens, weil er felbft ben heftigften Suften, Ratarry und Beiferteit fofort betampft und in farger Beit vernichtet.

Original=Batet 20 Pfg. Seldpoftbrief enthaltenb 2 Batete 40 Big., ju haben

Marksburg-Drogerie.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei Lemb.

Türschoner

- in Glas und Zelluloid in vericiebenen Grogen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz.

tär-Kna benmützen

mit und ohne Schirm, Felbgrau in allen Beiten porratig

Rud. Neuhaus.

und Kinderschürzen

für Daboen und Anaben. Geschw. Schumacher.

Liebesgaben igarren, Zigaretten, Schokolade ujw.

für Beibnachtefenbungen an unfere Rrieger molle man umgebend im Beiler'iden Saufe gwifden 5 und 6 Uhr abgeben Der Bilfsausichug.

als paffende Beihnachtsgeichente fur uniere Golbaten im Felbe finben fie in großer, fconer Ausmahl bei

Rud. Meuhaus.

Berühmte Brofefforen und Dottoren loben und ve ordnen

21mol wirft wohltnend bei Migrane, Ropfidmergen

Dft ift in einigen Minuten alles gehobe.n Begen alle

Erkältungskrankheiten

forbere man bie Amolgichtwatte. Amol ift ein ausgezeichnetes Mundwaffer und von hervorragender Birlung als Redigiert v. B. Bittgen. — 72 G. 40, geb. — Preis 25 Pfg. Der Beggug von Auslandern ift gleichfalle innerhalb forbere man bie Amolgichtmatte. Amol ift ein aus-

Schönheitsmittel

I m . I ftartt, erquidt, erfrifct, belebt und erwedt ein behagliches Befühl.

wieber friid eingetroffen in ber

Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Aerzte bezeichnen als cortreffliches

Beiferfeit, Berichlimung Ratarch-ichmergenben Gals, Renchfuffen als Borbeugung gegen ungen, baber bochwill-Gefaltungen, baber hochwill-tonemen jedem grieger, 6100 rot. begt. Zeugniffe bon Werzten u. Bri-

wohlichmedende Banbons. Palet 25 Pfg., Doje 50 Pfg. Rriegspadung 15 Pfg., lein Porto. Zu haben in Brauba', bei:

Ang. Gran, Emil Efcbenfirenner.

Gelbitgefelterten

pfelweir

30 Pfa. empflehlt

E. Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

oirnen

bat pfunbmeife abjugeben Moof Wieghardt.

Damen= und Rinder=

in iconer und reicher Muswahl eingetroffen, Breife.

R. Neuhaus.

v. Scheid, Homöop. Heilk

Arenberg Straßenbe buhalteftelle :

Urenberger Bobe. Leiden, auch Bein-

leider. Spred ftunben 9-5 Uhr, Sonntage 9 -2 Uhr, Dienstags feine Sprechftunbe. Gur Rrante, wovon ber Ernabrer in Felbe fieht, toften-

dwache etteilt I. fuhrmann,

ärgtl. gepraft. Beilgebulfe Bingen a. Rh., Bfarrhof 14 20jabrige Erfehrung. Babirei - e Anertennungen. Rudporto beifugen.

3wei kleine eilerne Gefen

reifen Mepfeln per Liter billig gu verfaufen bei Gloyftein.

Amttiche

Taschenfahrpläne

per Stud nur 15 Big. find wieber eingetroffen.

Ad. Lemb

allen Debiginifden- unt Toilettenfeife, fowie in Sautcreme und Salben haben Sie empfiehlt in befter Qualitat billigft in ber

Martsurg-Drogerie Chr. Wieghardt. Den Empfang der neuesten Herrenhüte

Eric

alt 2lus

derate

le ober

feidene Saarbute, echte Biener Fabritate in großer Auswahl zeigt au

Rud. Renhaus.

Berlage bon Rub. Bechtold u. Co. in Biesbaben ericienen und gut hoben in ber Expedition b. Bl.

Massanischer Allgemeiner

Derfelbe entholt ein forgfaltig redigiertes Ralenbari

außer ben aftronom. Angaben für jeben Monat noch ein fpezielles Marti-Berzeichnis mit ber Bezeichnung ob Bieb. Rrams ober Pferbemartt, einen landwirticaftliden und Barten. talenber, ferner 2B erunge- und Bauers ege n. Binstabellen, Amol und Mmolgidtwatte in allen Badungen paterlanbifde Gebenflage, - Mitteilungen uber Sous- mb Landwirtfdaft, ben immermährenben Erechtigfeitstalenber, -Daus- und Dentiprüche und Aneldoien - fowie unter "Allertei" belehrende Beitrage von allgemeinem Intereffe ula Außerbem wird jedem Ralend ein Sanbtalender beigetie

3 n b a l t: Gott gum Gruß ! - Genealogie bes Ro lichen Savies. — Allgememeine Beitrecht ing auf bae Jest 1915. — Waterloo, eire naffauische Erzählung von in Bittgen. - Bin hunbertjährigen Geburtetage bei garten Dito von Bismard am 1. April 1915 von S. Bis. -Das Rrautideufel, eine Sinterlanber Ergablung von & 3 - Wilhelmine Reiche, eine naffauifde Dichterin von Nub. Milter-Schonau. - Wie bu mir, fo ich bir, eine lutige Befdicte que bem Mittelofter von Bithelmine Reiche. Behandlung alter Mus den Rinbertagen ber beutiden Gifenbabn von Bh. Bing - Jahresüberfiat. - Bum Titelbild. - Sunbertjahre innerung. — Bermifctes. — Ruplices fure Sant. Sumoriftifches (mit Bilbern) außechem mannigfaben Gu ür Unterhaltung und Belehrang. - Angeigen.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Maichine taufen, bitte ich um 3bren nate Beinch, bamit ich Sie von ber Gite und Brauchbarfeit nich 100 rot. begt. Zengnisse und Anskunst Besuch, damit ich Sie von der Gite und Brauchbarten uber beiten verbürgen den sich. Erfolg. Ansernen. Bestehn ber Brauchbarten und Bestehn ber Bernen. Bestehn ber Bernen.

Ph. Clos.

für Damen Kinder und Knaben Rur in charaet. Anfertigum, baber befte Stoffe gebicenfle Berarbei'ung, flete neuefte Dader und billigfen

R. Neuhaus.

Schneeweiss offe meißen Bollfachen burd Bafden mit

"Marksburg-Drogerie.

Packpapier - braun und blau per Bogen nur 5 Big.

A. Lemb.